

MAGAZIN



FOTO: TOBIAS KLEINSCHMIDT

Test bei Schwangeren
Krankenkassen zahlen ab heute den Trisomie-Test. **Seite VI**

HEUTE IM MAGAZIN



PANORAMA

Will die Royal Family Frieden mit Herzogin Meghan schließen? Oder ist das Schweigen des Königshauses nur dessen gewohnt zugeknöpfte Haltung? Im Vereinigten Königreich ist, wie es einmal im Jahr geschieht, der Bericht dazu veröffentlicht worden, was die Monarchie die Steuerzahler kostet. Doch geredet wird diesmal vor allem darüber, was nicht in dem Dokument steht. **Seite VI**

MEDIEN



FOTO: W. ENNEBACH/DPA

Wer es trotz angenehmer Temperaturen nach Feierabend nicht ins nächstgelegene Freiluftkino schafft, kann mit der Reihe „Sommerkino im Ersten“ ein paar Lichtspiel-Highlights auf dem Sofa nachholen. Zehn deutsche und internationale Kinofilme werden montags zur Primetime und dienstags zu späterer Stunde um 22.50 Uhr gesendet. Eine Übersicht auf **Seite IV**

IN KÜRZE

Autorin Elizabeth Strout erhält Siegfried Lenz Preis

Hamburg. Die US-amerikanische Schriftstellerin Elizabeth Strout wird mit dem Siegfried Lenz Preis geehrt. Die Auszeichnung ist mit 50 000 Euro dotiert. Strout, 1956 in Portland geboren, sei „eine herausragende Erzählerin, die es versteht, mit wenigen Strichen das Panorama von Kleinstädten mit all ihren provinziellen Beschränkungen zu entfalten“, teilte die Siegfried Lenz Stiftung gestern in Hamburg mit. Bisher hat Strout acht Romane veröffentlicht. Für ihr Werk „Olive Kitteridge“ (2007, dt. „Mit Blick aufs Meer“) erhielt sie 2009 den Pulitzerpreis. Das Buch handelt von einer schrulligen pensionierten Mathematiklehrerin in einer Kleinstadt in Maine. Das Buch wurde 2014 als Miniserie mit Frances McDormand in der Hauptrolle verfilmt.

Siegfried Lenz („Deutschstunde“) zählt zu den wichtigsten deutschen Schriftstellern der Nachkriegszeit.

Alfons Zitterbacke bringt Chaos ins Kino

Hamburg. Alfons Zitterbacke kennen viele, die in der DDR aufgewachsen sind. Schon in den 1960er Jahren wurde die Kinderbuchreihe verfilmt. Eine modernere Version gab es 2018 und die hat nun einen zweiten Teil bekommen. Und wie immer ist Zitterbacke vom Pech verfolgt. „Alfons Zitterbacke – Chaos auf der Klassenfahrt“ ist die mittlerweile vierte Verfilmung der Kinderbuchreihe von Gerhard Holtz-Baumert. Der in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt gedrehte Film startet aufgeregt und bleibt auf eine gewisse Art auch stressig. Eine Peinlichkeit jagt die nächste. Man leidet die ganze Zeit mit Zitterbacke und wünscht sich auch mal hellere Momente.

Weiterer Kriegsverlust aus Ratsschatz zurück in Dresden

Dresden. Nach fast acht Jahrzehnten hat das Dresdner Stadtmuseum eine weitere Kostbarkeit aus dem vermissten Ratsschatz zurückerhalten. Der 1619 vom Kurfürst gestiftete Schützenschild aus vergoldetem Silber wurde 1945 aus dem Depot des Rathauses gestohlen, sagte der Direktor der Museen der Stadt, Gisbert Porstmann, gestern bei der Präsentation. Die in der LostArt Datenbank des Deutschen Zentrums für Kulturgutverluste verzeichnete „Pretiose“ war im Philadelphia Museum of Art (USA). Ein Kurator war 2016 im Zuge der Neukonzeption der dortigen Ausstellung auf die Suchmeldung des Dresdner Stadtmuseums aufmerksam geworden.



Tänze in traditioneller Tracht: Auch das Richard-Wossidlo-Ensemble (hier bei seinem 55. Geburtstag 2017) wird beim Festival „Achtung Vielfalt“ des Opernale-Instituts vom 22. bis 25. September in Grimmen dabei sein. **FOTO: CAROLIN RIEMER**

Grimmen wird Festivalstadt

Mit „Achtung Vielfalt“ veranstaltet das Opernale-Institut vom 22. bis 25. September erstmals ein spartenübergreifendes Festival für Musik und Theater im ländlichen Raum: Zu Gast sind rund 20 Ensembles aus MV.

Von Stefanie Büssing

Grimmen. Kultur auf dem platten Land: Seit 2011 zieht das Team des Opernale-Vereins rund um Regisseurin Henriette Sehmsdorf jährlich mit seinem Musiktheater samt mobiler Bühne durchs Land und bringt Kirchen, Herrenhäusern oder Scheunen zum Klingen. Die Intention: lokale Kulturakteure unterstützen. Letztere müssen sich nun selbst auf die Reise machen, denn in diesem Jahr ist bei der Opernale alles anders.

„Getreu unserem Motto ‚Jedes Jahr neu und überraschend‘ gehen wir diesmal nicht mit einem Urauführungswerk auf Tour, sondern machen Grimmen zur Festivalstadt und laden Künstler und Ensembles ein, die Vielfalt des künstlerischen Schaffens in unserer Region zu zeigen“, sagt Henriette Sehmsdorf, künstlerische Leiterin des Opernale-Instituts. Unter dem Motto „Achtung Vielfalt“ findet dort vom 22. bis 25. September erstmals ein spartenübergreifendes Festival für Musik, Theater und Tanz im ländlichen Raum Vorpommerns statt.

► Neues Konzept

Grund für das neue Konzept in diesem Jahr seien unter anderem die Folgen der Corona-Pandemie: „Durch haben nicht nur freiberufliche Künstler starke Einbußen erfahren, sondern auch viele Bereiche der Amateur- und Breitenkultur“, so Sehmsdorf. Dazu zählten vor allem Chöre, aber auch Tanz-, Musik-Schauspielensembles sowie Blasmusikanten. Vieles sei im Laufe der letzten zwei Jahre komplett zum Erliegen gekommen. „Dieser Dynamik wollen wir begegnen, indem das Festival genau diesen Sparten und ihren Akteuren eine Bühne bietet“, so Sehmsdorf.

Zentrum vor Ort ist das Grimmen Kulturhaus „Treffpunkt Europas“ wo rund 600 Plätze pro Veranstaltung für das Publikum zur Verfügung stehen. Dazu kommen das Förderzentrum mit 30 Plätzen und die katholische Kirche, in der rund 80 Besucher Platz finden.

Auftreten werden insgesamt rund 20 Ensembles aus Barth, Greifswald, Grimmen, Stralsund, Ribnitz-Damgarten und Schwerin. „Wir spannen den Bogen von Musiktheater über Figurentheater, Blasmusik, Chor- und Bürgersingen, Workshops und Mitmachaktionen bis zur Opern- und Operettengala“, verrät Sehmsdorf. Die Künstler – Amateure und freie professionelle Kunschtchaffende – seien „Botschafter“ ihrer Sparte. „Sie sollen ein Signal an die Politik senden, den Problemen der Kulturakteure im ländlichen Raum mehr Aufmerksamkeit zu widmen“, so die Festivalleiterin.

► Musiktheater

Die Opernale-Macher selbst zeigen in diesem Jahr eine Wiederaufnahme aus dem vergangenen Jahr: „Luise Greger, eine pommersche Gans“, eine Musiktheateraufführung zu Leben und Werk der vergessenen Greifswalder Komponistin (1861–1944). Die Sparte Theater wird unter anderem vom Studententheater Greifswald besetzt, das die Produktion „Der Erreger“ auf die Bühne bringt: Diese dreht sich,

Infos und Tickets

Festival der Breitenkultur „Achtung Vielfalt“: 22. bis 25. September 2022 in Grimmen
Kartenvorverkauf: Kulturhaus „Treffpunkt Europas“ (Heinrich-Heine-Straße 1A) in Grimmen sowie unter www.mvticket.de
Preise: 10 bis 25 Euro (Ermäßigung auf 5 Euro für Rentner, Kinder, Schüler, Studierende, ALG-II-Empfänger); Festivalpass für alle Veranstaltungen: 75 Euro
Weitere Infos unter: www.opernale.de

wie der Titel schon verrät, um Quarantäne, Hygienevorschriften, Systemrelevanz, Wirtschaftlichkeit und die neue Realität nach Corona. „Das Leben geht heiter“ ist der Titel der launigen Seniorinnen-Theatergruppe „U100“ aus Loitz, deren fünf Damen auf einer Bank Freude, Leid, Klatsch und Tratsch, Träume und Sehnsüchte teilen.

► Vier Meter hohe XXL-Figuren

Auch zwei schaurige XXL-Figuren des Theaterprojekts „Nosferatour“ des Vereins Kunstmühle Wismar haben in Grimmen ihren großen Festivalsauftritt – groß im wahren Sinne des Wortes. 4,20 Meter hoch sind die expressiven Kunstwerke des Theaterplastikers und Regisseurs Lars Maué, die mit jeweils drei Puppenspielern zum Leben erweckt werden. Gemeinsam mit Schauspieler Sven Lange, der in Grimmen als „Allfons – der Ballonfahrer“ auf Stelzen unterwegs ist, gehören sie zu den kostenlosen Walking-Acts. „Uns ist es wichtig, dass das Festival nicht nur drinnen, sondern auch auf den Straßen stattfindet, um möglichst viele Menschen einzubeziehen“, so Sehmsdorf.

Für musikalische Untermalung sorgen unter anderem das Jugendblasorchester und der Stadtchor Grimmen, die Singakademie Stralsund, die unter der Leitung von Benjamin Saupe brasilianische Musik präsentiert, sowie das Landespolizeiorchester Mecklenburg-Vor-

pommern, das bei einer Opern- und Operettengala gemeinsam mit Opernale-Solisten Klassik- und Musical-Highlights zum Besten gibt.

► Folklorensemble

Mit dabei ist neben vielen weiteren Akteuren auch das Mecklenburg-Pommeraner Folklorensemble „Richard Wossidlo“ aus Ribnitz-Damgarten, das jährlich zum Grand Prix der Folklore in die Bernsteinstadt einlädt. 2020 hatte das Festival coronabedingt nur als Onlinefestival stattfinden können, 2021 musste es komplett ausfallen. Seit Mai dieses Jahres steht das Tanz-Ensemble wieder auf der Bühne. „Wir sind froh, dass wir endlich wieder auftreten können und freuen uns, Teil der Opernale zu sein“, sagt Leiter Holger Hurlig. Besonders für die Kinder und Jugendlichen sei die Corona-Zeit nicht leicht gewesen. Coronabedingt habe das Training immer wieder abgebrochen und ausgesetzt werden müssen. „Dass viele Kinder und Jugendliche trotzdem so lange durchgehalten haben, freut uns umso mehr“, so Hurlig.

Mit einer Erwachsenen- und einer Kindergruppe und insgesamt rund 50 Ensemblemitgliedern wird er am 24. September in Grimmen ein rund 90-minütiges Programm mit Tänzen aus Mecklenburg-Vorpommern präsentieren, die Tradition und Brauchtum vermitteln. „Für uns ist das wie eine kleine Generalprobe, weil wir im Oktober unser 60-jähriges Jubiläum feiern“, so Hurlig. „Nun hoffen wir natürlich, dass auch das Publikum mitzieht.“

„Das ist das Allerwichtigste, sonst können wir als Kunstform nicht existieren“, betont auch Sehmsdorf. „Das Publikum hat eine Macht und natürlich auch eine Verantwortung. Und an die wollen wir appellieren.“

Die Theaterwerk Greifswald ist mit der Fischerteppichsaga „Stund am Meer“ (hier Szene aus dem Stück) dabei.

FOTO: JENS HASSELMANN



Schaurige XXL-Figuren des Theaterprojekts „Nosferatour“ des Vereins Kunstmühle Wismar haben in Grimmen ihren Festivalsauftritt. **FOTO: LUKAS DITZEL**